



Eine gute Vorstellung bot Daniel Masur (links), der sich erst im Finale bei den nationalen Meisterschaften Andreas Beck geschlagen geben musste.
© Jürgen Hasenkopf

NATIONALE DEUTSCHE TENNISMEISTERSCHAFTEN

Erfolgreiches Tennis Daniel Masur im Finale

„**D**ie Deutschen Meisterschaften sind schon traditionell das Highlight am Ende einer langen Tennissaison und natürlich haben Andreas Beck und Nils Langer als Lokalmatadoren einen gewissen Heimvorteil“, so Davis-Cup-Teamchef Carsten Arriens, „aber es ist auch eine Bühne ist für unsere jungen Talente. Die Jungs sind heiß darauf, sich in die lange Siegerliste mit Namen wie Jürgen Faßbender, Michael Stich, Nicolas Kiefer oder Rainer Schüttler einzutragen, und ich freue mich schon auf die Auftritte unserer B-Kader-Spieler Daniel Masur, Jan Choinski und Maximilian Marterer.“

Überraschungserfolge

Mit dieser Einschätzung lag Bundestrainer Carsten Arriens dann auch richtig. Zum einen, was den Sieger bei den Herren anging, zum anderen mit dem Westfalen Daniel Masur. Am Finaltag der 43. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften (08. bis 14. Dezember) in Biberach an der Riß besiegte der 28 Jahre alte Andreas Beck (Kurhaus Lambertz Aachen) mit 7:5, 6:4 den für den Tennispark Vermold spielenden Daniel Masur. Der 20-jährige Westfale hatte mit seinen Überraschungserfolgen über den an zwei gesetzten Nils Langer (TV Reutlin-

gen) und in der Vorschlussrunde in zwei Sätzen gegen Kevin Krawietz (TTK Sachsenwald) für sportliche Furore gesorgt. Auch im Endspiel zeigte der B-Kaderspieler des Deutschen Tennis Bundes (DTB) keine Nerven und verlangte dem ober-schwäbischen Lokalmatador, der immerhin schon die ATP-Weltranglistenposition 33 inne gehabt hat, alles ab.

Krawietz stark

Zum Sieg reichte es trotz einer komfortablen Führung im ersten sowie im zweiten Satz aber nicht: Der topgesetzte Beck, im Vorjahr noch im Endspiel an Daniel Brands gescheitert, spielte seine ganze Erfahrung aus und befreite sich mit tollen direkt erzielten Punkten aus engen Situationen. „Es war ein richtig hartes Stück Arbeit. Umso glücklicher bin ich nun über meinen zweiten Sieg bei den Deutschen Meisterschaften. Zu Hause gewinnen ist einfach am Schönsten“, kommentierte der gebürtige Ravensburger seinen Titelerfolg. Der 21-jährige Coburger Kevin Krawietz, an Nummer drei der Setzliste platziert, hatte auf seinem Weg ins Semifinale nacheinander Philipp

Scholz (Tennispark Vermold) und im Viertelfinale Marvin Netuschil ausschalten können. Der für den TC Iserlohn spielende 23-jährige Hammenser Netuschil besiegte im Achtelfinale den letztjährigen Hallen-Westfalenmeister Kim Möllers (Dors-tenner TC) glatt in zwei Sätzen.

Zander gefiel

Antonia Lottner (Waldau Stuttgart) holte sich den Titel bei den Damen. Im Finale zweier Spielerinnen vom Porsche Talent Team Deutschland setzte sich die aus dem niederrheinischen Kaiserswerth stammende 18-Jährige mit 6:4, 2:6, 7:5 gegen die ein Jahr ältere Carina Witthöft (Der Club an der Alster Hamburg) durch. „Ich freue mich total, hier gewonnen zu haben. Ich wollte es heute unbedingt besser machen als vor zwei Jahren“, jubelte die glückliche Siegerin, die 2012 noch Annika Beck unterlegen war. Sieht man einmal von Nina Zander (Blau-Weiss Halle) ab, die als Nummer drei der Setzliste bis ins Viertelfinale kam, spielten Katharina Gerlach (THC im VfL Bochum) sowie die Morderger-Zwillinge keine Rolle bei diesen Titelkämpfen.

Weitere Informationen und Resultate sind unter www.dtb-tennis.de/DM zu finden.



Auf dem Weg ins Finale überzeugte Daniel Masur mit seiner kraftvollen Spielweise.
© Jürgen Hasenkopf